

Autorenverzeichnis

Cham/Schweiz u.a., 2020; Plädoyer für den digitalen Staat. Gestalten statt Verwalten, FAZ-Buch: Frankfurt am Main, 2021; zus. m. Melani Barlai und Dániel Mikecz: Das politische System Ungarns, Nomos: Baden-Baden 2023; zus. m. Marc Coester/Anna Daun/Christoph Kopke/Vincenz Leuschner (Hg.): Rechter Terrorismus: international – digital – analog, Springer: Wiesbaden 2023.

Autoren im Band

Brodersen, Wyn, Master of Arts (MA), ist Soziologe und wissenschaftlicher Referent der Bundesarbeitsgemeinschaft “Gegen Hass im Netz”. Er beschäftigt sich mit digitalen Subkulturen, Rechtsterrorismus und deren Überschneidungen.

Fielitz, Maik, Master of Arts (MA), ist Konfliktforscher und Co-Leiter der Forschungsstelle der Bundesarbeitsgemeinschaft “Gegen Hass im Netz” und Leiter des Bereichs Rechtsextremismus- und Demokratieforschung am Jenaer Institut für Demokratie und Zivilgesellschaft. Im Mittelpunkt seiner Arbeit steht die Frage, wie digitale Technologien und digitale Kulturen den Rechtsextremismus beeinflussen und wie liberale Demokratien autoritären Tendenzen in Online-Kontexten begegnen. Publikationen u.a. zus. mit Holger Marcks: Digitaler Faschismus. Soziale Medien als Motor des Rechtsextremismus. Berlin: Dudenverlag 2020.

Goertz, Stefan, Prof. Dr., unterrichtet Sicherheitspolitik, Schwerpunkt Extremismus- und Terrorismusforschung, lehrt an der Hochschule des Bundes in Lübeck im Fachbereich Bundespolizei. Er studierte unter anderem in Berlin, München und Damaskus Politik- und Sozialwissenschaften, Öffentliches Recht und Arabisch. Publikationen u.a.: zus. mit Nicolas Stockhammer: Terrorismusbekämpfung und Extremismusprävention. Eine Einführung, Wiesbaden: Springer VS 2023.

Langer, Armin, Dr. phil., DAAD Visiting Assistant Professor am Center for European Studies an der University of Florida in Gainesville. Zuvor war er Visiting Research Scholar am Schusterman Center for Israel Studies der Brandeis University in Massachusetts, und Transatlantic Partnership on Memory & Democracy Fellow am Center for German Studies der University of Virginia. Er studierte Philosophie und Judaistik in Budapest, Jerusalem, Potsdam und Washington, D.C., und promovierte in Soziolo-

gie an der Humboldt-Universität in Berlin. Er forscht unter anderem zu Antisemitismus und Rassismus in Deutschland und den USA. Aktuelle Veröffentlichungen: „The Eternal George Soros: Rise of an Antisemitic and Islamophobic Conspiracy Theory“ in *Europe: Continent of Conspiracies* (Routledge, 2021) und „Deep State, Child Sacrifices, and the "Plandemic": The Historical Background of Antisemitic Tropes within the QAnon Movement“ in: Sabine von Mering and Monika Hübscher (ed.): *Antisemitism on Social Media* (Routledge, 2022); Zusammenhänge zwischen antisemitischer Hundepfifenpolitik und rechtsextremer Gewalt: Das Beispiel der George-Soros-Verschwörungstheorien und des QAnon-Kollektivs, in: Marc Coester et al. (Hg.): Rechter Terrorismus: international – digital – analog, Wiesbaden: Springer VS, 231-252. Armin Langer ist Mitbegründer der Salam-Schalom Initiative, die 2013 in Berlin-Neukölln ins Leben gerufen wurde.

Pfahl-Traughber, Armin, Prof. Dr. phil. Politikwissenschaftler und Soziologe, ist hauptamtlich Lehrender an der Hochschule des Bundes für öffentliche Verwaltung in Brühl und Lehrbeauftragter an der Universität Bonn. Seine Arbeitsschwerpunkte sind Antisemitismus, Extremismus, Ideengeschichte, Ideologiekritik, Terrorismus, Totalitarismus und Verschwörungsiedologien. Zusammen mit Hendrik Hansen gibt er das „Jahrbuch für Extremismus- und Terrorismusforschung“ heraus. Pfahl-Traughber gehörte auch den beiden „Unabhängigen Expertenkreisen Antisemitismus des Deutschen Bundestages“ an. Zuletzt erschien von ihm: „Intellektuelle Rechtsextremisten. Das Gefahrenpotential der Neuen Rechten“, Bonn 2022.

Rensmann, Lars, Prof. Dr., ist Professor für Politikwissenschaft und Vergleichende Regierungslehre an der Universität Passau. Bevor er an die Passauer Fakultät wechselte, war er Professor für Europäische Politik und Gesellschaft und Gründungsdirektor des Forschungszentrums für das Studium demokratischer Kulturen und Politik an der Universität Groningen, Niederlande. Er ist Mitglied mehrerer wissenschaftlicher und redaktioneller Gremien, darunter des Journal of International Political Theory. Zuvor war er Professor für Politikwissenschaft und Vorsitzender der Abteilung für Politikwissenschaft und internationale Angelegenheiten an der John Cabot University in Rom, Italien. Vor seiner Rückkehr nach Europa war er Assistentenprofessor für Politikwissenschaft am Institut für Politikwissenschaft der University of Michigan, Ann Arbor, USA. Rensmann ist außerdem Gastprofessor an der Università Roma Tre und der John Cabot University in Rom. Darüber hinaus hatte er akademische Anstellungen und Gastpro-

fessuren an der Yale University, der University of California in Berkeley, der Universität Haifa, der Universität Wien, der Freien Universität Berlin, der LMU München, der Humboldt-Universität in Berlin und der Universität Potsdam inne. Buchpublikationen u.a.: *The Politics of Unreason: The Frankfurt School and the Origins of Modern Antisemitism* (Albany, NY: SUNY Press, 2018 [2017]).

Schiebel, Christoph, Dr. phil., hat an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt (KU) über rechtspopulistische Verschwörungstheorien promoviert. Auch ist er Lehrbeauftragter an der KU. Publikationen: (zus. mit Florian Hartleb und Paul Schlieffsteiner): *The Interrelation and Dynamics between the “Reichsbürger” and the “Querdenker” in Germany and Austria*, in: *Perspectives on Terrorism*, 8 (1), April (2023), S. 123-143; mit Florian Hartleb: Der „deep state“-Mythos als Scharnier zwischen Rechtspopulismus und Rechtsextremismus, in: *Marc Coester et al. (Hg.): Rechter Terrorismus: international – digital – analog*, Springer, Wiesbaden 2023, S. 253-272.

Scholz, Nina, Dipl. Pol., studierte Politikwissenschaften an der Freien Universität Berlin und arbeitete am Ludwig Boltzmann-Institut für historische Sozialwissenschaft in Wien. Sie forschte und publizierte zu den Themen Nationalsozialismus und Antisemitismus. Seit mehreren Jahren widmet sie sich integrationspolitischen Fragen, sowie dem Themenkomplex Europa, Menschenrechte und Islam. *Publikationen u.a.* (jeweils mit Heiko Heinisch): *Alles für Allah. Wie der politische Islam unsere Gesellschaft verändert*, Molden Verlag: Wien 2019; *Legalistic Islamism. The Transition from Political Islam to Jihadism*, in: *Nicolas Stockhammer (Hg.): Routledge Handbook of Transnational Terrorism*. Routledge: London/New York 2023, S. 301-312; (mit Heiko Heinisch): *Political Islam in Austria*, in: *Thomas Jäger/Ralph Thiele (ed.): Handbook of Political Islam in Europe*, Springer: Cham et al, S. 335-355.

Weimann, Gabriel, Prof. Dr., ist ordentlicher Professor für Kommunikation (emeritiert) am Fachbereich für Kommunikation an der Universität Haifa und ordentlicher Professor an der Reichman-Universität, Israel. Zu den Forschungsinteressen gehören das Studium der politischen Kommunikation, Überzeugung und Einflussnahme, moderner Terrorismus und Massenmedien, Online-Terrorismus und Cyberterrorismus. Er veröffentlichte neun Bücher, darunter *The Theater of Terror*, New York: Longman 1994 *Terror in the Internet: The New Arena, the New Challenges*, Washington,

DC: USIP Press, 2006, Freedom and Terror, London: Routledge, 2011; and Terrorism in Cyberspace New York: Columbia University Press, 2015. Er erhielt zahlreiche Stipendien und Auszeichnungen von internationalen Stiftungen, darunter die Fulbright Foundation, das US National Institute of Justice (NIJ), das Canada-Israel Stiftung, Alexander von Humboldt Stiftung, Deutsche Forschungsgemeinschaft (D.F.G.), The U.S. Education Foundation, OSZE – die Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit Operation in Europa, die Sasakawa Foundation, das United States Institute for Peace (USIP), The Woodrow Wilson Center, der Australian Research Council (ARC) und andere. Weimann war Gastprofessor an verschiedenen Universitäten, darunter der University of Pennsylvania, Stanford University, University of Maryland, American University (DC), Georgetown Universität, Hofstra University, Lehigh University (in den USA), Universität Mainz und LMU Universität München, Carleton University (in Kanada), NYU-Zweigstelle in Shanghai, China und der National University of Singapore (NUS).

Wolffsohn, Michael, Prof. Dr., ist Historiker und Publizist. Von 1981 bis 2012 arbeitete er als Professor für Neuere Geschichte an der Universität der Bundeswehr in München. Er erhielt zahlreiche Preise und Auszeichnungen, u.a. kürte der Deutsche Hochschulverband Michael Wolffsohn 2017 zum Hochschullehrer des Jahres; und wurde 2018 mit dem Franz-Werfel-Menschenrechtspreis der Stiftung Zentrum gegen Vertreibungen ausgezeichnet. Buchpublikationen u.a.: Nie wieder? Schon wieder! Alter und neuer Antisemitismus. Verlag Herder: Freiburg u.a. 2024; Eine andere jüdische Weltgeschichte. Verlag Herder: Freiburg u.a.; 2022; Wem gehört das Heilige Land?: Die Wurzeln des Streits zwischen Juden und Arabern. Bertelsmann: München 1992. Michael Wolffsohn ist am 17. Mai 1947 in Tel Aviv geboren. Er studierte Geschichte, Politikwissenschaft und Volkswirtschaft an der Freien Universität Berlin, der Universität Tel Aviv und der Columbia University in New York City.

